Montag, 11. Januar 2021, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

„Lichtverschmutzung“: Keine Beleuchtung am neuen Radweg

Zur Fortsetzung bis Neukeferloh fehlen 30 Meter Grund – „Müssen viel Geduld haben und hoffen“

Die 700 Meter Radweg von Grasbrunn bis zum Sportpark hat der Landkreis voriges Jahr gebaut. Eine Beleuchtung gibt es nicht. Foto: bb

Grasbrunn – Der neue Radweg von Grasbrunn bis zum Sportpark wird nicht beleuchtet. Dies hatte die Fraktion der Freien Wähler bereits zum zweiten Mal beantragt. Für die Fertigstellung des Radwegs bis Neukeferloh fehlen noch rund 30 Meter Grund, den will der Besitzer aber nicht verkaufen.

Bereits im April 2019 hatten die FW beantragt, die 700 Meter Radweg, die der Landkreis gebaut hatte, zu beleuchten. Schon damals lehnte dies der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss mit der Begründung „Lichtverschmutzung“ ab. Nun legten die Freien Wähler nach und begründeten ihren Antrag ausführlich. „Der Rad- und Fußweg wird auch nach Einbruch der Dunkelheit von Fußgängern wie Radfahrern

benutzt. Fußgänger haben gar kein Licht und viele Mountainbikes auch nicht“, sagte Gemeinderat Wolfgang Kainz-Huber. Er schlug daher LED-Lampen vor, deren Licht auf den Weg gebündelt wird, die über Dämmerungsschalter eingeschaltet und nach 23 Uhr abgeschaltet werden. „Optional, wenn es technisch zu einem vernünftigen Preis realisierbar ist, könnte auch ein Bewegungsmelder die Lampen nach 23 Uhr für jeweils zwei Minuten einschalten“, sagte Kainz-Huber. So sei es unter Berücksichtigung des Insektenschutzes machbar, den Weg zu beleuchten und das Sicherheitsempfinden der Benutzer erheblich zu steigern.

Wie schon im April 2019 lehnte eine 12:6-Mehrheit im Gemeinderat den Antrag mit der Begründung ab, dass jegliche Beleuchtung eine Lichtverschmutzung bedeute und der Sportpark eh immer hell erleuchtet sei. „Jeder Radfahrer muss auf öffentlichen Straßen ein eigenes Licht haben – und wir können doch nicht jeden Weg im Ort beleuchten“, sagte Bürgermeister Klaus Korneder (SPD).

Bei den noch fehlenden 1200 Metern Radweg, 2,5 Meter breit, vom Sportpark bis zum Ortseingang nach Neukeferloh, die der Landkreis gerne längst bauen will, sieht es schlecht aus. Denn vom nötigen Baugrund fehlen genau 30 Meter, die der Grundbesitzer auf keinen Fall verkaufen möchte. „Mit dem Eigner stehen wir seit Jahren im Gespräch und in Verhandlungen, im Moment sehe ich da leider keine Chance. Da müssen wir viel Geduld haben und hoffen, dass sich einmal zufällig die Möglichkeit ergibt“, sagt Korneder. Im Kreisausschuss für Bauen und Schulen wurde bereits die Möglichkeit der Enteignung angesprochen. Zuvor soll die Gemeinde aber doch noch einmal mit dem Besitzer in Verhandlungen treten. bb